
Zertifizierungskurs

Diagnostik und Therapie von Craniomandibulären Dysfunktionen

2-semesteriges Postgraduiertenzertifikat berufsbegleitend für Zahnärzte/innen

Kursleiter: **Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies**

mit Unterstützung des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung an der CAU e.V. (ZwW)

Die Studierenden erhalten in diesem berufsbegleitenden weiterbildenden Studium eine Ausbildung, die es ihnen nach ihrem erfolgreichen Abschluss ermöglicht, den gewachsenen Anforderungen an Management, Qualität und Ökonomie der interdisziplinären Behandlung von craniomandibulären Funktionsstörungen erfolgreich zu begegnen. Der Zertifikatsstudiengang vermittelt Zahnärztinnen und Zahnärzten aus dem In- und Ausland eine postgraduierte Qualifikation, um mit modernsten wissenschaftlich erprobten Techniken und Methoden komplexe Versorgungskonzepte zu verantworten und mit herausragenden Ergebnissen umzusetzen.

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel verleiht aufgrund der bestandenen Abschlussprüfung das akademische Zertifikat „**Specialist in CMD**“.

Voraussetzung für den Zugang zum Studium ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber an einer deutschen oder ausländischen Hochschule ein Studium der Zahnmedizin erfolgreich abgeschlossen hat. Über eine Anerkennung von an staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder an anderen staatlichen anerkannten Bildungseinrichtungen erbrachte Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss. Die fachliche Gleichwertigkeit der Leistung ist nachzuweisen. Bei der Anerkennung von Leistungen, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulvereinbarungen zu beachten.

Das Studium hat eine Regelstudienzeit von zwei Semestern. Das Studienvolumen beträgt mindestens 180 akademische Lehrveranstaltungsstunden (zu je 45 Minuten) und wird in 9 Modulen erarbeitet:

Modul 1 **Einführung CMD-Kieler-Konzept, Klassifikation CMD, Anatomie Kopf- und Schmerzpathophysiologie**

Die Inhalte des ersten Moduls behandeln die Methodik, Klassifikation und Nomenklatur der CMD. Anatomie und Schmerzpathophysiologie beschreiben die relevanten pathoanatomischen Veränderungen im craniofazialen System und sind abgestimmt auf das erforderliche Grundwissen für das spätere klinische Verständnis der CMD.

- Modul 2 **Klinische Argumentation, Anamnese, Okklusion, manuelle Untersuchung des Kiefergelenkes**
Modul zwei definiert die Methodik der klinischen Argumentation sowie die strukturierte Vorgehensweise der Anamnese. Außerdem werden Okklusion und Kiefergelenk als biomechanische Einheit unter diagnostischem Gesichtspunkt beschrieben. Mit Bezug auf die Therapie wird Grundwissen von Registrat und Schiene vermittelt.
- Modul 3 **Topographische Anatomie, manuelle Untersuchung craniofaziale Region, Fallvorstellungen und Dokumentation**
Das dritte Modul dient der manuellen Untersuchung der craniofazialen Region. Die zum Verständnis der biomechanischen Zusammenhänge notwendige topographische Anatomie wird vermittelt. Fallvorstellungen verdeutlichen das bisher Gelernte im Zusammenhang. Die Befunde der klinischen Untersuchung werden erfasst und im schriftlichen Befund verarbeitet. Die Systematik der Dokumentation berücksichtigt aktuelle Standards internationaler Klassifikationen der CMD.
- Modul 4 **MR-Kiefergelenk, gelenkspezifischer Befund, Training Diagnose**
Die Stellung der klinischen Diagnose als richtungweisende Voraussetzung für die spätere Behandlung wird durch das Kiefergelenk-MR ergänzt. Die Grundlagen der MR-Technik werden vermittelt, anschließend wird die praktische MR-Durchführung live demonstriert. Im zweiten Teil des Moduls wird das erlernte Wissen in die klinische Diagnostik implementiert und anhand von praktischen Beispielen trainiert. Der Teilnehmer erkennt die Relevanz des gelenkspezifischen Befundes im klinischen Kontext.
- Modul 5 **Diagnostische Therapie als Grundlage des interdisziplinären Therapiekonzeptes, Schienenherstellung**
Eine wichtige Säule des Kieler Konzeptes ist die diagnostische Therapie. Die interdisziplinäre Betrachtung der Befunde während der initialen Therapie lehrt die Teilnehmer die aufeinander abgestimmte Arbeit im Team. Anhand von Patientenfällen wird diese Methodik erläutert und praktisch geübt. Außerdem wird die Schienenherstellung demonstriert. Jeder Teilnehmer fertigt in eigener Praxis bis zum nächsten Modul eine für den klinischen Einsatz geeignete Schiene an.
- Modul 6 **Einschleifen und Einsetzen der Schiene, Therapieplanung, Entwicklungsphysiologie craniofaziale Region**
Das sechste Modul beginnt praktisch mit dem Einsetzen und Einschleifen der von den Teilnehmern angefertigten Schienen. Die Vorlesungen zur Therapieplanung umfasst alle wesentlichen Eckpfeiler der des CMD- Konzeptes und ermöglichen den Teilnehmern einen komplexen Fall zu behandeln. Eine ätiologisch- und pathogenetisch relevante Fragestellung ist die Diskussion über die Relevanz der Entwicklungsphysiologie in der craniofazialen Region für die craniomandibuläre Funktion und Dysfunktion.
- Modul 7 **Kieferorthopädie, Prothetik, Kieferchirurgie bei CMD, Verkettungssyndrome und klinische Argumentation**
Die CMD-Therapie ist mit allen Teilbereichen der Zahnmedizin eng verzahnt. Augenmerk liegt darauf, wie zahnärztliche Behandlung eine kompensierte oder dekomensierte CMD beeinflussen kann. Außerdem werden kieferorthopädische,

prothetische und kieferchirurgische Therapiekonzepte einer Rekonstruktion der Okklusion nach CMD-Therapie beschrieben. Ausführlich werden gelenkchirurgische Maßnahmen dargestellt, die als ultima ratio erfolgen können. Verkettungssyndrome zeigen sich bei CMD-Patienten in frequenter Regelmäßigkeit. Ursache- und Folge dieser Verkettung kann interdisziplinär Klärung erfahren und über die klinische Argumentation in eine therapiefähige Diagnose geführt werden.

Modul 8 **Schmerztherapie, diagnostikbasierte Steuerung der Therapie, Forschungsforum**

Modul acht erläutert die klinische Schmerztherapie als einen wesentlichen Aspekt, den komplexen CMD Patienten aus der Chronizität zu führen. Hierbei spielen das Verständnis des biopsychosozialen Modells und deren Anwendbarkeit im Rahmen der Therapie eine grundlegende Rolle. Komplementärmedizinische Therapien wie z.B. die TCM und die Akupunktur, können eine sinnvolle Ergänzung des Kieler- Konzeptes darstellen. Das Prinzip der diagnostikbezogenen Steuerung der Therapie basiert auf einer kontinuierlichen interdisziplinären Zusammenarbeit des Behandler Teams und wird an Patientenfällen trainiert. Hypothesen der Pathogenese und Fragestellungen zur Evidenz im Rahmen des clinical reasonings generieren Forschungsfragen, die die klinische Vorgehensweise in ihrer Effektivität steigern und belegen können. Im Forschungsforum werden diesbezüglich spezifische Forschungsansätze diskutiert.

Modul 9 **Präsentation eigener Fälle, Diskussion, Abschlussprüfung**

In Modul 9 präsentiert jeder Teilnehmer einen in eigener Praxis behandelten CMD Fall. Es erfolgt Diskussion mit allen Teilnehmern.

Im zweiten Teil des Moduls erfolgt Prüfung vor einer Prüfungskommission. Hierzu wird dem Prüfling ein Fall vorgelegt und dazu klinische Fragen gestellt. Berücksichtigung finden die Ergebnisse der Zwischenprüfungen der Module.

Die Modulprüfungen finden studienbegleitend in engem zeitlichem Abschluss an das jeweilige Modul statt. Eine Prüfung kann in einer oder mehreren der folgenden Formen erfolgen: Klausur, mündliche Prüfung, Gruppenarbeit und/oder Referat. Klausuren werden höchstens zweistündig durchgeführt. Mündliche Prüfungen (auch Referat, Präsentation) dauern 20 Minuten. Die Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch. Wiederholungsprüfungen nach Nichtbestehen einer Modulprüfung können in einer von der ersten Prüfung abweichenden Form abgenommen werden. Für jedes erfolgreich bestandene Modul wird ein Zertifikat ausgestellt, das die erfolgreiche Teilnahme an dem Modul bescheinigt.

Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist das erfolgreiche Bestehen aller Module. Die Prüfung erfolgt mündlich, durch zwei Dozentinnen bzw. Dozenten. Ihre Dauer beträgt maximal 30 Minuten.

Geplante Dozentinnen bzw. Dozenten:

Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies	Kursleiter für den Zertifizierungskurs Direktor der Klinik für Kieferorthopädie, UKSH, Campus Kiel
Marc Asche	DO MSc Ost, Master of Science in Osteopathy, DPO MSc Paed Ost (UK) / Osteopath und Kinderosteopath
Christian Wunderlich	Zertifizierter Manualtherapeut OMT
Prof. Dr. Ralf Baron	Leitung Sektion Neurologische Schmerzforschung und -therapie Universitätsklinikum S-H, Campus Kiel
Dr. med. Martin Gleim	Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensiv- medizin. Leitung der Schmerzambulanz, UKSH, Campus Kiel
Dr. med. Johannes Hezel	Arzt für Radiologie. Ärztlicher Leiter Medizinisches Versorgungszentrum Prüner Gang, Kiel
Prof. Dr. Matthias Kern	Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde, UKSH, Campus Kiel
Dr. med. Cornelia Schröder	Ärztin für radiologische Diagnostik/Kinderradiologie Medizinisches Versorgungszentrum Prüner Gang, Kiel
Dr. med. Julia Spenner	Fachärztin für Anästhesiologie Naturheilverfahren, Akupunktur, spezielle Schmerztherapie, Kiel
Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang	Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen, UKSH, Campus Kiel

Studiengebühr: 625 Euro pro Modul

Beginn des Zertifizierungskurses: Wintersemester 2019/2020